



Schnüfis uf än Blick

im Juni 2007



Foto Bernd Hofmeister
Mehr auf Seite 13

In dieser Ausgabe:

Vorwort des Bürgermeisters	2
Information der Gemeinde	3 - 6
Kindergarten und Schule	7 - 9
Kulturausschuss	10
Vereinsnachrichten	10 - 19
Gelebte Träume	20 + 21
Dorfkalender	22 + 24
Us am Buch ussa.....	23

Sprechstunden des Bürgermeisters

Jeden Donnerstag von 18.00-20.00 Uhr
Montag, Mittwoch, Freitag von
10.00 – 12.00 Uhr
oder nach telefonischer Absprache

Impressum

Schnüfis uf än Blick
Gemeindeamt Schnifis

Redaktion

Marcella Leiggener, Sachbearbeiterin
Tel. 05524 8515 DW 17
buero@schnifis.at

Letzter Abgabetermin für Beiträge:

Sonntag, 2. September 2007
wenn möglich digital, Fotos und Text extra

Erscheinungsdatum Blättle Nr. 9

Donnerstag, 13. September 2007



Liebe Schnifnerinnen und Schnifner

Die Beziehung zwischen Gemeinde
und Bürger - ein Dialog

Das Verhältnis zwischen Bürgern und Gemeindeverwaltung ist nicht immer von Zufriedenheit geprägt. Naturgemäss wünscht sich der einzelne Bürger, dass „sein Anliegen“ möglichst rasch bearbeitet wird, und dass seine Wünsche möglichst zur Gänze berücksichtigt werden. Gleichzeitig ist die Gemeindeverwaltung immer wieder mit Anliegen konfrontiert, die andere Mitbürger beschränken sollen (Lärm, Bauvorhaben, Verkehrsangelegenheiten etc...). Die Arbeit der Gemeindeverwaltung beruht zum größten Teil auf der Grundlage gesetzlicher Regelungen. Im Alltag bin ich immer wieder damit konfrontiert, dass Bürger für sich selbst großzügige Ausnahmeregelungen fordern – bei anderen hingegen auf Vollziehung der Gesetze nach Punkt und Beistrich pochen. Hier ist es oft schwierig, einen guten Mittelweg zu finden. Die Gemeindeverwaltung versucht in solchen Fällen, bei ihren Entscheidungen – vor allem bei unpopulären - das **Allgemeinwohl** zu vertreten. Sie nimmt also eine wichtige ordnende Funktion zwischen den Interessen und Bedürfnissen der BürgerInnen ein.

Die Beziehung zwischen Verwaltung und Bürger beruht sehr auf Gegenseitigkeit und lebt vom Geben und Nehmen. Je mehr eine Gemeinde ihren Bürgern gegenüber auf Gesetze pocht, desto mehr wird auch der Bürger ihr gegenüber die Einhaltung der Gesetze fordern. Je mehr der einzelne Bürger der Gemeinde gegenüber nur seine persönlichen Interessen vertritt, desto mehr muß die Verwaltung das Allgemeinwohl im Auge haben und sich notfalls auf die Gesetze berufen. Gleichzeitig kann die Gemeinde umso leichter die individuellen Wünsche des Einzelnen berücksichtigen, je mehr dieser auch für das Allgemeinwohl Verständnis aufbringt. Wenn die Balance von Geben und Nehmen in einer Gemeinde nicht mehr da ist, wird die Gefahr groß, dass immer öfter Rechtsanwälte und Richter über Anliegen von Bürgern und Gemeinwohl entscheiden müssen. Ich als Bürgermeister sehe es als meine grundlegende Aufgabe, den Dialog mit den SchnifnerInnen zu pflegen und lade alle BürgerInnen herzlich ein, bei Anliegen, Wünschen und Bedürfnissen das Gespräch mit mir zu suchen. An dieser Stelle möchte ich auch allen Bürgerinnen und Bürgern danken, die sich immer wieder privat oder in Vereinen für das Allgemeinwohl einsetzen.

Euer Bürgermeister
Andreas Amann

KOLLAUDIERUNG DES PROJEKTS SCHNIFNER - TOBEL



Am Dienstag, den 29. Mai, wurde in Schnifis die Kollaudierung des Schnifnertobels durchgeführt. Gemeinsam mit einem Vertreter des Ministeriums, dem Leiter der Wildbach- und Lawinerverbauung Vorarlberg, DI Andreas Reiterer, Gebietsbauleiter DI Gerhard Brenner und unserem Gebietsbetreuer DI Elmar Plankensteiner sowie den Vertretern der drei betroffenen Gemeinden Düns, Schlins und Schnifis besichtigte man die durchgeführten Arbeiten entlang des Schnifner Tobels bis Gavaschina. Das Herzstück des Projekts stellt das Geschiebeauffangbecken zwischen Düns und Schnifis dar, welches nun schon bei zwei Hochwasserereignissen unschätzbare Dienste zum Schutz unserer Gemeinde geleistet hat.

Bei der Endkollaudierung wurden die plangemäße Ausführung und der Erhaltungszustand der Anlagen geprüft. Daneben nahm man auch die Abrechnungunterlagen genau unter die Lupe. Die gesamten Projektkosten beliefen sich in den Jahren 1991 – 2006 auf € 1.358.000.-, was fast 18,7 Millionen alten Schilling entspricht. Die Kosten wurden nach folgendem Schlüssel verteilt: Bund 67%, Land 16%, Landesstraße 10%, Gemeinde Düns 0,5%, Gemeinde Schlins 2,0% und Gemeinde Schnifis 4,5%. Die Gemeinde Schnifis hat sich somit mit € 61.110 an diesem Projekt beteiligt. Bgm. DI Andreas Amann dankte den Verantwortlichen der Wildbachverbauung im Namen der Schnifner Bevölkerung herzlich für die Umsetzung dieses wertvollen Projekts zum Schutz unserer Gemeinde.

WEGERHALTUNG IM RIED

Am Donnerstag den 24. Mai fand im GH Krone eine erste Zusammenkunft der kritischen Grundeigentümer mit Befürwortern einer Genossenschaftsregelung,

Landwirten und Bürgermeister Andreas Amann statt. Bei diesem konstruktiven Gespräch wurden die jeweiligen Positionen genau erörtert, was sicher zum gegenseitigen Verständnis beigetragen hat. Es wurde abschließend vereinbart, dass die Sprecherin der Initiative, Frau Gabriela Diem, im September gemeinsam mit Bgm. Andreas Amann nach einer sommerlichen Nachdenkpause einen Termin vereinbart, bei dem jeweils 5 Vertreter beider Seiten zu einem neuerlichen Gespräch zusammenkommen. Diese Vertreter werden dann versuchen, ausgehend von Musterstatuten eine für alle vertretbare Regelung der Wegerhaltung und Sanierung zu finden. Beim Gespräch am 24. Mai ist klar geworden, dass es hier sehr viel Gestaltungsspielraum gibt.

ÜBERWACHUNGSKAMERA BEI DER WERTSTOFFSAMMELSTELLE BAUHOF SCHNIFIS.

Im Frühjahr wurde bei der Wertstoffsammelstelle eine Überwachungskamera montiert. Dies war notwendig geworden, weil immer wieder Fehlwürfe und Verunreinigungen der Wertstoffsammelstelle festgestellt werden mussten, was für den Bauhofleiter oft zu erheblichem Arbeitsaufwand für Aufräumarbeiten führte.

Künftig werden den Verursachern einer unsachgemäßen Benützung der Wertstoffsammelstelle beim ersten Mal die Kosten für die Aufräumarbeiten vorgeschrieben. Im Wiederholungsfall wird Anzeige erstattet werden.

Altpapier, Altglas und Alteisen darf ausschließlich in die dafür vorgesehenen Behälter entsorgt werden. Eine Ablagerung vor den Behältern oder daneben ist unzulässig. Kartons sind vor dem Einwurf in den Behälter so zusammenzulegen, dass keine Lufträume entstehen. Sperrige Teile sind entweder mit einer Sperrmüllmarke oder bei den entsprechenden Alteisenterminen zu entsorgen. Falls die Behälter schon voll sind, müssen die Wertstoffe wieder mit nach Hause genommen werden.

Wir weisen in diesem Zusammenhang auch auf die im Zweimonatsrhythmus stattfindenden Altpapier-Sammelaktionen der Jungfeuerwehr hin (die nächste am **Freitag, 8. Juni 2007 ab 16 Uhr**). Der Erlös dieser Sammlungen kommt direkt der Mannschaftskassa unserer Jungfeuerwehr zugute.



Eine aufgeräumte Wertstoffsammelstelle macht Freude und spart Kosten!

NEUE HAUPTVERANTWORTLICHE FÜR UNSEREN LAURENTIUSSAAL



Genau 14 Monate hat Frau Marlene Hartmann die Verwaltung unseres Veranstaltungssaals in Händen gehalten. Seit Frühjahr 2007 hat sie eine neue Anstellung in ihrem angestammten Beruf übernommen und sich entschlossen, eine ihrer vielfältigen Aufgaben abzugeben.

Mit 1. Juni 2007 hat Frau Luzia Dünser die Hauptverantwortung für den reibungslosen Ablauf der Veranstaltungen im Laurentiusaal übernommen. Luzia freut sich auf ihre neue Herausforderung und hofft auf eine gute Zusammenarbeit mit allen Veranstaltern, die den Laurentiusaal für ihre Events in Anspruch nehmen. Wir von der Gemeindeverwaltung wünschen ihr viel Spass mit ihrer neuen Tätigkeit und heissen sie herzlich in unserem Team willkommen. Marlene möchten wir für die perfekte Betreuung des Saals und ihren Einsatz danken. Sie wird weiterhin Schule und Kindergarten für die Gemeinde Schnifis sauber halten.



INTERESSANTE ZAHLEN

Am 12. Mai wurden beim Bauhof Schnifis Problemstoffe und Alteisen entgegengenommen. Die Sammlung ergab in Zahlen:

- ✓ Chemikalien  27 kg
- ✓ Farben, Lacke, Lösungsmittel 125 kg
- ✓ Medikamente, Körperpflege-mittel, Spraydosen  63 kg
- ✓ Mineralöle und -fette 290 kg
- ✓ Öle, pflanzlich + tierisch 121 kg
- ✓ Trockenbatterien  38,5 kg

Übrigens: Der mit Altseiseöl gefüllte „Öli“ kann jederzeit beim Bürgerservice abgegeben werden.

Hundekotsäcken sind in der Gemeinde gratis erhältlich.

BÄUME UND STRÄUCHER ZURÜCKSCHNEIDEN

Häufige Beschwerden von Bürgern und Bürgerinnen haben uns dazu veranlasst, neuerlich auf die Gefahrenquelle durch in den freien Verkehrsraum ragende Baumäste und Sträucher hinzuweisen. Sie können ein Hindernis sein, das die Sicherheit sowohl für Fussgänger als auch für motorisierte Verkehrsteilnehmer massiv gefährdet. Die Strassenverkehrsordnung verpflichtet im § 91 die Gemeindeverwaltung, Grundeigentümer zum Zurückschneiden, Ausästen oder Entfernen von Bäumen, Sträuchern, Hecken und dergleichen aufzufordern, die die freie Sicht über den Strassenverlauf behindern. Dasselbe gilt, wenn Pflanzen die Benützbarkeit der Strasse beeinträchtigen. Wir bitten Sie, Ihren Garten auf etwaige Gefahrenquellen zu überprüfen und allenfalls der obengenannten Bitte zu entsprechen.

Alle aktuellen Informationen über unser Dorf finden Sie auch im Internet unter www.schnifis.at



**Dipl. Ing.
Christian AMANN**
Mitglied der Fraktion „ÖVP
und Ortsliste“
Ersatzmitglied der
Gemeindevertretung und
Mitglied im Bauausschuss

☞ **Meine Motivationen, für die Gemeinde zu arbeiten**

In den letzten Jahren habe ich mich durch meine Ausbildung die meiste Zeit nicht in Schnifis aufgehoben. Im Herbst 2004 bin ich dann aus Wien heimgekehrt, und im Jahr darauf habe ich mich entschieden, bei der Gemeinde mitzuarbeiten. So habe ich mich der Wahl gestellt.

Motivierend war für mich, dass ich einen tieferen Einblick in die Aufgaben der Gemeinde bekommen und dass ich bei diversen Fragen und Problemstellungen mitarbeiten und zur Lösungsfindung beitragen kann. Aufgrund meiner Ausbildung sind meine Stärken sicherlich im Bereich Bau- und Raumplanung zu suchen. Deshalb bin ich auch gerne Mitglied im Bauausschuss.

☞ **Welche Ziele, Pläne habe ich für diese Legislaturperiode, wo möchte ich mich besonders einbringen?**

Vorrangiges Ziel für meine erste Legislaturperiode sehe ich darin, Erfahrung zu sammeln, Abläufe der Gemeindegremien mitzuverfolgen, im Bauausschuss mitarbeiten, für anstehende Projekte möglichst gute Ergebnisse zu erzielen.

Als Ersatzmitglied kann ich bei Entscheidungen im Vorfeld mitdiskutieren und in der Fraktion mitbestimmen, wobei die letzte Entscheidung dann von der gewählten Gemeindevertretung beider Fraktionen getroffen wird.

☞ **Wie kann ich die Arbeit in der Politik mit meinem Privatleben vereinbaren, was habe ich für einen Beruf, wie schaut mein Leben aus?**

Wie die meisten sicherlich aus „Schnüfis uf än Blick“ wissen, habe ich mir letztes Jahr meinen

Traum erfüllt und bin einmal um die Welt gereist, um fremde Kulturen und Lebensweisen kennen zu lernen. Ich habe mich beim Reisen an folgendes Sprichwort gehalten: „Die größte Sehenswürdigkeit ist die Welt. Sieh sie dir an!“

Eine Diaschau über meine Reise werde ich voraussichtlich im kommenden Herbst halten.

Nun arbeite ich beim Ingenieurbüro ILF in Dornbirn, das Planungen für viele Sparten im Baubereich durchführt. Da meine Gemeindegremien hauptsächlich am Abend anfällt, lässt sie sich gut mit meinem Job vereinbaren.

Ich bin Mitglied beim Bauausschuss, wo mir besonders zugute kommt, dass ein Grossteil meines Berufs mit Bauangelegenheiten ausgefüllt, besonders im Bereich Siedlungswasserwirtschaft (Abwasserentsorgung, Wasserversorgung), sowie Hochwasserschutz- und Straßenplanungen. Diese Erfahrungen versuche ich so gut wie möglich in die Tätigkeit im Bauausschuss einzubringen.

☞ **Wünsche und Anregungen**

Falls jemand, besonders wenn es sich um Bauangelegenheiten handelt, Wünsche, Anregungen oder Fragen hat, kann er mir dies gerne mitteilen. Ich werde mein Bestes geben, um diese an die Fraktion weiterzuleiten oder selbst Auskunft und Hilfe zu leisten.



Und zu guter letzt mein Lebensmotto:
„Leben und leben lassen“



SIMON LINS

**Mitglied der Fraktion „FPÖ
und Parteifreie“**

**Mitglied der Gemeindever-
tretung**

**Mitglied im Jugend- und Sportausschuss,
Delegierter im Gemeindeverband für Ab-
fallwirtschaft und Umwelt**

Liebe Schnüfnerinnen und Schnüfner!

Mein Name ist Lins Simon, ich bin am 16.03.1982 geboren und somit das jüngste Mitglied der Gemeindevertretung. Im Jahre 2001 habe ich die HTL für Elektronik absolviert und bin seitdem bei einer Branchensoftwarefirma in Liechtenstein für die Bereiche „Marketing und Vertrieb“ zuständig.

Warum habe ich mich zur Wahl gestellt?

Mir wurde die Gemeindepolitik praktisch in die Wiege gelegt, da meine Eltern (Dietmar und Anita Lins) selbst lange Jahre in der Gemeindevertretung aktiv waren. Weiters finde ich es wichtig, dass in der Gemeindepolitik alle Generationen vertreten sind und somit Toleranz und Verständnis für alle Generationen gefördert wird.

Was ist meine Motivation für die Gemeinde zu arbeiten?

Meiner Meinung nach kann man nur Kritik an Anderen üben, wenn man auch unter Beweis stellt, es selber besser zu machen. Aus diesem Grund habe ich mich dafür entschieden mitzubestimmen, mitzugestalten und nicht nur rein zu konsumieren und zu kritisieren. Auch finde ich es ganz entscheidend, die Gemeindepolitik den jungen Schnüfnern transparenter zu machen und damit das Interesse am Gemeindegesehen zu wecken.

Was zeichnet mich in der Gemeindevertretung aus?

Ich lebe seit 25 Jahren in Schnifis, kenne das Dorf und die Menschen, die hier leben, und interessiere mich für sie. Des weiteren versuche ich, jeden Fall objektiv zu behandeln und mich nicht von Sympathien leiten zu lassen. Ich habe dabei auch keine Probleme, meine eigene Meinung zu vertreten.

Warum habe ich beim „Team für Schnifis“ und nicht bei der „Ortsliste“ kandidiert?

Wichtig für mich ist, auf jeden Tagesordnungspunkt durch Informationen und Abklärungen der jeweiligen Situation optimal vorbereitet zu sein und auch unpopuläre Meinungen vertreten zu können. Im Bezug auf diese Gründe fühlte ich mich beim „Team für Schnifis“ besser aufgehoben.

NEUASPHALTIERUNG JAGDBERGSTRASSE ZWISCHEN GERACHSTÜBLE UND BÄDLE IM JULI

Im heurigen Sommer wird der Fahrbahnbelag auf der Jagdbergstraße zwischen Gerachstüble und Bädle auf einer Länge von ca. 500 Metern erneuert. Dabei wird die bestehende Deckschicht abgefräst und dann die Fahrbahn nach Reparaturarbeiten an vorhandenen Schächten und Randsteinen neu geteert. Die gesamte Bauzeit soll je nach Witterung maximal eine Woche betragen. Geplante Bauzeit ist die erste Ferienwoche von 9. Juli bis 13. Juli. Während der Neuasphaltierung (voraussichtlich Mittwoch, den 11. Juli) wird die gesamte Straße von 13.00 Uhr bis zum darauf folgenden Morgen für jeden Verkehr gesperrt sein. Die betroffenen Anrainer werden rechtzeitig von der Sperre verständigt werden, damit sie Ihre Fahrzeuge rechtzeitig aus dem gesperrten Bereich bringen können. Für die Zeit der Sperre stehen den Anrainern die öffentlichen Parkplätze zur Verfügung.

REGIONALENTWICKLUNG WALGAU

Im Herbst 2007 soll in der Region Walgau ein länger dauernder Planungs- und Entwicklungsprozess zur Regionalentwicklung gestartet werden. Unter Begleitung von Experten des Landes, welche schon den Prozess „Vision Rheintal“ betreut haben, sollen Entwicklungspotentiale und Chancen zur Zusammenarbeit im Walgau untersucht und herausgearbeitet werden. Im Projekt sollen viele Lebensbereiche geordnet nach den 5 Themengruppen „Wirtschaft und Umwelt“, „Erholung Freizeit Verkehr“, „Ver- und Entsorgung“, „Soziales, Bildung und Kultur“ und „Verwaltung“ gemeinsam bearbeitet werden.

Schnifis hat sich dabei als Standort für das Planungsbüro während der Projektphase angeboten.

PS: Es wird noch ein „griffiger“ Name für das Gemeinschaftsprojekt gesucht. Kreative Köpfe mögen ihre Ideen bitte in den nächsten 2 Wochen dem Gemeindeamt mitteilen.



PROJEKT „DAS HUHN“ MÄRZ 2007

Nachdem wir bei Fabian die Hühner besichtigten, waren die Kinder hellauf begeistert und fasziniert vom Wunder „Ei“. So beschloss ich, diese Thematik in einem Projekt zu erarbeiten. Neben lustigen Bilderbüchern, Bastelarbeiten, Liedern und Fingerspielen stand auch Eieraufstrich machen und ein Besuch bei Mariette Nigg auf dem Programm- denn bei ihr gab es auch noch Küken und einen Hahn zu sehen! Besonderheit des Projektes war aber die „Hühnerwerkstatt“: Jedes Kind erhielt einen eigenen „Hühnerpass“.

Im Kindergarten wurden Stationen angeboten, bei denen es verschiedene Aufgaben, Spiele und Übungen rund um das Thema „Huhn“ zu bewältigen hieß. Für jede gelöste Aufgabe bekamen sie einen Punkt in den Pass geklebt. Die Kinder hatten 3 Wochen Zeit, ihren Hühnerpass zu vervollständigen und wurden dann mit einem Aufkleber belohnt. Voller Stolz konnten sie den Pass und viel Wissen zum Thema Hühner heim tragen...

BESINNLICHE OSTERN IM KINDERGARTEN

Zum heurigen Osterfest konzentrierten wir uns mehr auf den religiösen Hintergrund als auf das Nestersuchen und den Osterhasen, was der Begeisterung der Kinder aber keineswegs Abbruch tat. Alle Mamas kamen vor den Osterferien in den Kindergarten und beklebten gemeinsam mit ihrem Kind das Osterkreuz. Bei der Osterfeier erzählte ich die Ostergeschichte, während die Kinder die schöne Kreismitte mit Symbolen verzierten. Pater Niklaus segnete im Anschluss die Kinder und ihr Osterkreuz. Bei feiner Jause mit Kaffee, Zopf und österlichen Süßigkeiten ließen wir die schöne Feier ausklingen.



„Die Rose von Jericho“ - Symbol für ewiges Leben und Auferstehung



„D` MAMA AMOL SO RICHTIG VERWÖHNA...“

das schafften die Kindergärtler zweifelsohne. Dafür wurde auch fleißig vorbereitet: die Kinder backten leckere Kuchen, lernten ein Gedicht und verzierten ihr Muttertagsgeschenk- eine kleine Tischdecke mit Schmetterlingen und Blumen darauf. Die Mamas konnten den Nachmittag bei gemütlichem Tratsch wirklich genießen, denn selbst Kuchen und Kaffee wurde von den Kleinen serviert...



Die Kinder erzählen stolz, dass sie bei Mama und Papa im Bett schlafen. Ein Kind: „Also, i blieb liaber in meinem. Weil dr Papa surzt immer unter d` Bettdecke!“

BEWEGUNG UND SPORT

Der jedem bekannte Gegenstand Leibesübungen wurde mit diesem Schuljahr ersetzt durch das Fach **Bewegung und Sport**.

Bewegung und Sport machen Spaß und sind förderlich für Gesundheit, Lernleistung, ganzheitliche Entwicklung, Persönlichkeitsbildung, Teamgeist u. v. m.

Darum haben wir in diesem Schuljahr für die SchülerInnen der 3. und 4. Schulstufe eine Stunde zusätzlich das Fach **Bewegung und Sport** angeboten.

Dieser Unterricht wurde geblockt angeboten, d.h. jede zweite oder dritte Woche konnten die SchülerInnen an verschiedenen Angeboten teilnehmen: Schwimmen in der Hauptschule Sattens, Eislaufen in der Eishalle in Feldkirch, Radfahren, wandern, rodeln und vieles mehr.

Den SchülerInnen hat das zusätzliche Angebot viel Spaß gemacht.

Auch im kommenden Schuljahr wird diese wertvolle Unterrichtsstunde wieder angeboten.



Spass auf dem Eis....



....und im Schnee

AUTORENLESUNG MIT MONIKA WELLNER

Dass Lesen und Geschichtschreiben auch Spaß machen kann, erfuhren unsere SchülerInnen am Montag, dem 16. April 2007. Zu Gast war die Kinderbuchautorin Monika Wellner. Sie stellte den



SchülerInnen ihr Buch „Uli und der Landstreicher“ vor. Da die Autorin nur ein Kapitel aus ihrem Buch vorgelesen hat, sind die Kinder nun ganz gespannt, wie die Geschichte ausgeht. Die Autorin hat uns ein signiertes Exemplar geschenkt. Dieses wird nun im Morgenkreis von den Lehrerinnen vorgelesen.

Nach der Lesung erklärte Monika Wellner den SchülerInnen, wie man Bücher schreibt. „*Ich mache auch Fehler*“, erfuhren die Kinder erstaunt von der Kinderbuchautorin, „*das macht gar nichts, denn ein Lektor korrigiert meine Geschichte. Fehler sind unwichtig! Jeder kann ein*



....oder auf dem Drahtesel

Buch schreiben.“ Alle Kinder waren hellauf begeistert.

Zitat von Luca: „*Sie kam mit dem Motorrad in die Schule. Sie war cool!*“

Zum Schluss bekamen die SchülerInnen noch Autogramme.

Emailadresse: monika.wellner@gmx.at



UNSER HEIMATDORF

Bei mehreren interessanten Lehrausgängen erhielten wir Einblicke hinter die Kulissen. In der Sennerei, im Biomasse-Heizwerk, bei der Feuerwehr und nicht zuletzt beim Bürgermeister wurden wir freundlich empfangen und informiert.



Vielen Dank! Die Drittklässler
Katharina, Melanie, Laura, David, Marcel, Julian



4. KLASSE – FAHRRADPRÜFUNG

Hurra, wir haben's geschafft!
Mit dem Fahrradpass dürfen wir schon ab 10 alleine mit dem Rad unterwegs sein.

Aus der Schule geplaudert

Eine Mutter kommt ins Zimmer ihrer Tochter und findet dieses leer mit einem Brief auf dem Bett.
Das schlimmste ahnend, macht sie ihn auf und liest folgendes:

Liebe Mami,
Es tut mir sehr leid, dir sagen zu müssen, daß ich mit meinem neuen Freund von zuhause weggegangen bin. Ich habe in ihm die wahre Liebe gefunden, du solltest ihn sehen, er ist ja sooooo süß mit seinen vielen Tattoos und den Piercings und vor allem seinem Megateil von Motorrad! Aber das ist noch nicht alles, Mami, ich bin endlich schwanger, und Abdul sagt, wir werden ein schönes Leben haben in seinem Wohnwagen!

Er will noch viele Kinder mit mir, und das ist auch mein Traum. Und da ich draufgekommen bin, daß Marihuana eigentlich guttut, werden wir das Gras auch für unsere Freunde anbauen, für den Fall, dass denen einmal das Koks oder Heroin ausgeht.

In der Zwischenzeit hoffe ich, daß die Wissenschaft endlich ein Mittel gegen Aids findet, damit es Abdul bald besser geht, er verdient es sich wirklich! Du brauchst keine Angst zu haben, Mami, ich bin schon 15 und kann ganz gut auf mich selber aufpassen! Ich hoffe, ich kann dich bald besuchen kommen, damit du deine Enkel kennenlernenst!"

Deine geliebte Tochter

PS: Alles Blödsinn, Mami, ich bin bei den Nachbarn!
Wollt dir nur sagen, daß es schlimmere Dinge im Leben gibt als das Zeugnis, das auf dem Nachtkästchen liegt!
Hab dich lieb!



KINDERCHOR

Kinder, wie die Zeit vergeht....

Noch ein paar Wochen, und schon wieder neigt sich das Schuljahr dem Ende zu....

Der Kinderchor der Volksschule Schnifis geht auch in die Ferien... ein interessantes Jahr, mit vielen neuen Liedern und Auftritten bei Familienmessen, zweimal bei Seniorenfeiern, beim Adventmarkt und bei einer Adventfeier in der Sennererei. Den Kindern, die mit viel Gesangesfreude und Begeisterung jede Woche die halbe Chorstunde besucht haben, möchte ich ein herzliches DANKE sagen. Einen Dank auch allen Eltern, die diese Aktivitäten ihrer Kinder unterstützt haben.

Chorleiter
Peter Berchtel



Tag der Blasmusik / Mai einblasen

Mit lachendem und „weinendem“ Himmel verliefen die beiden Traditionsanlässe der Gemeindemusik. Während am Vorabend des 1. Mai die äußere Dorfhälfte mit klingendem Spiel erfreut wurde, ließ der anhaltende Regen am Tag der Blasmusik keinen weiteren „Durchmarsch“ zu. Trotzdem umrahmten die Musikanten die Sonntagsmesse in Schnifis sowie die Erstkommunion in Düns. Die fehlenden Marschstunden wurden durch einen gemütlichen Hock im Cafe Gerach ersetzt. Einen herzlichen Dank an die bereits „traditionellen“ Verpflegungsstationen, die uns jedes Jahr mit Speis und Trank versorgen.

Vergelts Gott auch für die Spenden, die unsere Marketenderinnen entgegennehmen durften.

Gemeindemusik Schnifis





Erfolgreiche Jungmusikanten

Gemeinsam mit den Musiklehrern bereitete unser ältester Musikant, Seppl Berchtel, seine beiden Jungmusikanten-Enkel **Stefan (Klarinette)** und **Andreas Veith (Trompete)** auf das Leistungsabzeichen in Bronze vor, das sie Ende April mit Erfolg ablegten.

Herzliche Gratulation!

Zwei Dämmerchoppen

finden am **15. Juni im Cafe Gerach** sowie am **8. Juli in der Sennerei** statt. Beginn ist jeweils um **20.00 Uhr**. Dabei stellen wir das erstmals von Kapellmeister Thomas Witwer zusammengestellte Sommerprogramm vor. Die Bevölkerung ist herzlich dazu eingeladen!

80 Jahre Gemeindemusik Schnifis

Am ersten September-Wochenende (**31. Aug. - 2. Sep.**) feiern die Musikanten das 80jährige Vereinsjubiläum.

Statt eines großen Zeltfestes finden die dreitägigen Feierlichkeiten im Laurentiussaal und dem neu überdachten Innenhof des Gemeindezentrums statt. Ein ausgewogenes Programm mit ausschließlich einheimischen Kapellen soll für drei Tage Harmonie und Gemütlichkeit sorgen. Dafür sorgt auch der **freie Eintritt** am Samstag und Sonntag. Am Samstagabend findet ein **Sternmarsch** mit 5 benachbarten Musikkapellen statt, die anschließend beim Sportplatz einen Gemeinschaftschor bilden werden. Der Sonntag Nachmittag steht ganz im Zeichen der Begegnung mit vielen **auswärtigen und ehemaligen Schnifnern**, die extra für dieses Fest eingeladen werden.

Weitere geplante Aktivitäten im Jubiläumsjahr sind im Herbst ein Konzert mit der sensationellen Unterländer Formation „**Projekt 13**“ und das **Weihnachtskonzert** mit der Aufführung der „Sagenwelt um Schnifis“.

Gebhard Berchtel

80 Jahre Gemeindemusik Schnifis

31. August bis 2. September 2007

LAURENTIUSSAAL und INNENHOF

Festprogramm

Freitag, 31. Aug. 07	20.30 h	Musik für Junge und Junggebliebenen mit Sänger und Gitarrist WALT und der Mundartrockgruppe KANAPEE
Samstag, 1. Sep. 07	19 h	Sternmarsch der Nachbarkapellen mit Gemeinschaftschor beim Sportplatz
	20 h	Konzert des MV SATTEINS
	21 h	Tanz und Stimmung mit den WALGAUNERN
Sonntag, 2. Sep. 07	9.30 h	Festgottesdienst in der Schnifner Pfarrkirche
	10.30 h	Frühschoppen mit dem MV ALTENSTADT
	anschl.	Festausklang mit den MARINOS
		KINDERNACHMITTAG mit diversen Attraktionen und tollen Überraschungen beim Sportplatz

Dieses Fest soll ein gemütliches Beisammensein der Bevölkerung von Schnifis und Umgebung sein. Daher haben wir nur einheimische Kapellen engagiert. Der Eintritt am Samstag und Sonntag ist FREI!

WER KENNT UNS NICHT DIE „GRUPPE GRENZENLOS“ !

Nach Auflösung des Jugendchores Schnifis setzte sich eine kleine Gruppe von sechs jungen „Schnüfner Frau“ im März 1998 zusammen und fasste den Entschluss, eine neue, kleine Singgruppe in Schnifis zu gründen. Bereits kurze Zeit darauf folgten die ersten Auftritte.

Wir singen hauptsächlich bei Hochzeiten, Tauffeiern, Erstkommunion, Firmung, Beerdigungen; dies jedoch nicht nur in Schnifis.

Unser weitest entfernter Auftritt war eine Hochzeit in Schröcken.

Seit Bestehen der Gruppe Grenzenlos hat sich einiges geändert, Familie, Kinder, Wohnortwechsel, ...

Nun wohnt nur noch Karin in Schnifis, dennoch sind alle – bis auf Claudia – immer noch gerne „Schnüfner“!



hinten v. li: Simone, Bettina, Astrid, Edith
vorne v. li: Brigitte, Karin, Claudia, Mariette

Was treibt junge Menschen in schöner Verlässlichkeit jede Woche zur Probe in die Kirche nach Schnifis?

Das Heimweh vielleicht ??? Der Chor, eine gute Ausrede, um am Donnerstag Abend nach Schnifis zu fahren ??? Die Geselligkeit ??? Eine kleine Auszeit ???

Ein paar sind seit Beginn dabei, andere erst im letzten Jahr dazugekommen, einige sind miteinander verwandt, andere befreundet. Alle verbindet jedoch die Lust am gemeinsamen Singen und Musizieren und am Zusammenklang von zwei oder drei Stimmen. Die verschiedenen Liederwünsche (besonders bei Hochzeiten) und Musikrichtungen fordern uns ganz schön heraus, denn keine von uns hat Musik „studiert“. Dennoch macht uns diese Herausforderung Spaß, und nicht umsonst sind wir ... die „Gruppe Grenzenlos“.

Kontakt: Mariette Konzett, Tel. 0664/8586897

Einladung

Alpmesse auf der Hutla

Am Sonntag, 1. Juli um 11 Uhr

Der **Bauernbund** lädt alle Wanderfreunde dazu recht herzlich ein.

Nach der Messe ist für Speis und Trank gesorgt.

Mit dem Bus 77a ab Sonntag 9.12 Uhr

Vorankündigung

Alpwanderung

Dieses Jahr findet die Alpwanderung voraussichtlich am **Samstag, 4. August** statt.

Sie wird uns ins Hochtannberggebiet führen.

Wir vom **Bauernbund** laden alle Wander- und Bergfreunde herzlich ein, mit uns die Bergwelt zu genießen.

TRACHTENGRUPPE

Walgautracht in Schnifis

Einer der Gründe, dass auch in Schnifis wieder eine Tracht geschaffen bzw. das Trachtenwesen mehr gepflegt wird, verdanken wir der Gemeindemusik, die für ihre Marketenderinnen eine bodenständige Tracht gesucht hat. Ich habe mich im Ort selbst umgeschaut, mir auch in den Nachbargemeinden Anregungen geholt. Dem Obmann der Trachtengruppe Satt-eins, Herrn Sperger, verdanke ich wertvolle Hinweise. Die Satt-einser Tracht wurde bereits Anfang der fünfziger Jahre vom damaligen Obmann des VlbG. Trachtenverbandes entworfen. Genau nach diesem Entwurf ist nun auch unsere Tracht gefertigt. Die Walgautracht weist wesentliche Merkmale der benachbarten Talschaften (Klostertal, Brandnertal, Rheintal) auf, z.B. den gestickten Latz und die Schnürtracht.

1979/80 entstanden in Schnifis die ersten Trachten. Derzeit tragen 23 Frauen und Mädchen ihre Tracht bei besonderen Anlässen. 1982 wurden dann in einem weiteren Kurs auch die Jäckchen zu den Trachten von den Trägerinnen selbst angefertigt. Die gestickten Einsätze dazu fertigte Frau Bereuter aus Schwarzenberg.

Sicher ist, dass durch die Neubelebung der Tracht das Interesse fürs Trachtenwesen und die Liebe zum Dirndl bei etlichen Frauen wieder geweckt wurde.

Maria (Mitzi) Berchtel

Neuer Nähkurs

Auf Anregung der Schnifner Bäuerinnen und unter der Leitung der erfahrenen Trachtenschneiderin Anita Nigg haben acht Frauen den angebotenen Kurs besucht und an zehn Nachmittagen eine eigene Tracht genäht. Manchmal waren die Frauen so konzentriert auf ihre Arbeit, dass man eine Stecknadel hätte fallen hören. Leicht war die Aufgabe nicht, die sich die Frauen da gestellt hatten, aber das Ergebnis kann sich auch sehen lassen! (siehe Titelbild). Neu und zeitgemässer ist der Hut als Alternative zur Haube.

Ein ganz grosser Dank gebührt unserer Kursleiterin Anita, die uns mit Fachkenntnis und ihrer unverwüstlichen Ruhe tatkräftig unterstützt hat. Manchmal, wenn sich Verzweiflung breit machte, half sie mit aufmunternden Worten: „Super - goht scho - ma richt's mit Bögla...“

Stolz tragen wir nun unsere Walgautracht, und wir würden uns freuen, wenn diese fast vergessene Tradition in ihrer wunderschönen Farbenpracht weiterhin aufleben würde. An Fronleichnam kann die Trachtengruppe bewundert werden.

Anita Nigg wäre bereit, bei genügend Anmeldungen einen zweiten Kurs im Herbst zu starten. Fünf Frauen haben sich bereits gemeldet, drei bis vier Kursplätze wären noch zu vergeben. Der Kursort wird Schnifis oder Düns sein.

Maria Stachniß

Wer Interesse hat, melde sich bei Anita Nigg, T 8601



ALPE HUTTLA SEIT 180 JAHREN IN SCHNIFNER BESITZ

Die Alpe Huttla ist seit 1827 in Schnifner Besitz und wurde bis zur Gründung der Agrargemeinschaft Schnifis im Jahre 1971 von der Gemeinde verwaltet. Wie in einem von OSR Robert Amann im Jahre 1996 im Vorarlberger Landesarchiv aufgefundenen Versteigerungsprotokoll nachzulesen ist, kam die Alpe Huttla am 29. März 1827 zur Versteigerung.



Huttlaalpe 1929

*Das Löbl. Ld. u. Krim. Gericht Feldkirch hat in die öffentl. Versteigerung der zur Verlassenschaft der **Ida Dobler, geborene Müller** gehörigen Alpe Huttlen gewilliget, u. das Land- und Krim. Gericht Sonnenberg mit Schreiben vom 17.ten u. präs. 26. v. M. Nr.270 ersucht, die Versteigerung derselben dem Ansuchen des Verlassenschafts-Curators gemäß ausschreiben und vornehmen zu wollen, u. es wurde die Versteigerung derselben auf heutigen Tag in die Behausung des k.k. Postmeisters Wolf angeordnet.*

*Kauf- und Zahlungsbedingnisse hat man den Kauflustigen wörtlich vorgelesen und sodann wurde die Alpe Huttlen in der Gemeinde und Steuerdistrikte Sonntag unter Steuerbesitznr. 845 mit Steuerkapital 1050 fl. **ausgerufen um 2500 fl. R.w.** (= Gulden Reichswährung) und weiset die der Gemeinde zum Ankauf der Alpe am 26. dieses M. Nr. 1644/312 übl. Ertheilte hohe kreisämtl. Bewilligung aus.*

Der Ausrufpreis wurde von Bürgermeister Ganahl von Feldkirch mit 2505 fl., von Jos. Andrä Jehly von Hagensprung mit 2555 fl., wiederum von Bürgermeister Ganahl mit 2560 fl. und schlussendlich von Johann Bertsch aus Schnifis namens der Gemeinde Schnifis mit 2565 fl. viermal überboten.

Da auf mehrmaliges Ausrufen und längerem Zuhalten niemand kein weiteres Angebot machte, so wurde der Gemeinde Schnifis diese Alpe um das Meistboth per 2565 fl. R.w., wörtlich zweyttausendfünfhundertsechzigfünf Gulden Reichswährung zugeschlagen, worauf das Protokoll vor dem

Gemeindevorsteher Gabriel Häusle und dem Anwald Johann Bertsch von Schnifis und von dem Vorsteher Anton Müller in Sonntag unterzeichnet wird.

Zum Vergleich kostete zu dieser Zeit ein Pfund Fleisch etwa 3 Gulden, 1 Semmel zu 14 Dekagramm war um 3 Kreuzer zu kaufen (60 Kreuzer = 1 Gulden). Johann Strauss hatte als Musiklehrer damals ein ungefähres Jahresgehalt von 400 Gulden und ein Schullehrer ein Jahreseinkommen von etwa 220 Gulden, wobei sämtliche Nebendienste als Organist, Chorleiter und Pfarrschreiber eingerechnet waren.



Die Huttlaalpe heute

Familie Rinderer seit 30 Jahren auf der Alpe Huttla

Seit 1977 bewirtschaftet die Familie Rinderer aus Sonntag fast durchgehend die Alpe Huttla. Von 1977 bis 1990 war es Anton Rinderer mit Familie und nach dessen Pensionierung von 1991 bis 1993 seine Frau Klaudia mit Karin. Im Sommer 1994 und seit 1997 wird die Huttla in zweiter Generation von Sohn Lothar und Petra Rinderer betreut, wobei diese nach wie vor von ihrer Mutter Klaudia tatkräftig unterstützt werden.



Die Unterhuttla ist eine reine Kuhalpe, auf der ca. 50 Kühe ihre Sommerferien verbringen und dabei die Milch für ausgezeichneten Alpbutter und Alpkäse produzieren.

Anton Mähr, Schriftführer

Die Alpe Huttla ist während der Alpsaison täglich mit dem Wanderbus Buchboden - Klesenza Alpe erreichbar.

Bauernbund: Huttlamesse am 1. Juli siehe Seite 12

Ein Huttla-Gedicht von Edi Lins

D' Schnüfner händ, das ischt ganz klar,
zwo ägne Alpa, guat und rar.
Die ä ischt hinder am Buachboda;
das ischt die schönscht, das konnd 'r globa.
A Herra-Alp sit eh und jeh,
- nu große Bura mit viel Väh,
dia dürfan i der Huttla alpa,
das ischt an Bruch, an ganz an alta.
Die ander Alp, das ischt d'Alpila,
- net gär so schö, bem beschta Willa.
Und net so guat, - und drum natürle
ischt sie nu für die klina Bürle.
Das ischt halt eba ungerecht,
die ä ischt guat, die ander schlecht.
Das gitt i jedam Johr Verdruß,
und drum hät o der Gmädsusschuß
ganz plötzli gset: "Dia Alp ischt z' klí,
mir nönd dazua no s' Gampeli,
daß alle Bura glich viel händ;
denn hat dia Schnorrlata a 'End!"

- So, jätz wäränd 'r im Bild!
Doch füahr i eppas no im Schild:
Dia Alpmeischer vo dinn und doba
dia moß i no a bitzle loba.
Sind bede jung und würkle tüchtig
und das ischt hütatags scho wich-
tig.
Doch Buraschädel händ's wie Holz.
A jeder ischt gär fürchtig stolz
uf sine Hiarta und uf d'Senna,
uf d' Alp, uf d' Saua und uf d' Hen-
na.
Und jeder mänt dazua net minder,
er hei die beschta Küah und Rinder.
Und wel sie grad die schönscht sind
kriagt jede Kuah uf ihran Grind
bis zar Alpafahrt ganz gwiß
an Kranz us Blüama und us Kriss.
Die allerschönscht kriagt no dazua
a Plümpa, größer bald äs d' Kuah.

Der Othmar kunnt i d' Sattlerei.
Er grüaßt und set: "Wärscht net so frei,
und tätscht mir no a Plümpa liecha
für d' Huttla-Bura, für die riecha."
"Jo, jo", set druf der Damia,
"die allergrösch, dia kascht grad ha!"

D' Alpilner wettan grad das gli,
drum sind sie o bem Damian gsi.
Doch der ischt leider net dahäm,
kän Mensch wäß, wenn er eppa käm.
Drum set si Wieb: "So ischt er net!"
- und git dia Plümpa grad glei mit.
Wie d' Huttler sind do wieder gko,
ischt d' Plümpa äfach nümma do.



Altalpmester Jakob Nigg
Sennerin Klaudia Rinderer
Alt-Agrarobmann Hermann
Berchtel bei der Kreuzzei-
weihung 2006

- "Bigoscht, das sind d'Alpilner gsi!
Jätz gohn mer glei i's Gampeli!"
Bald isch as Nacht, do hilft kä Fluacha,
dia Plümpa muaß ma jätz ge suacha!
Wie d' Indianer sind sie geschlich
i d' Hütta iche uf da Zecha.
I d' Kammer gär uf allna viera
um o dort ge spekulara.
Der Toni schnarchlat wie um d' Wett',
und d' Plümpa, dia liet under'm Bett.
Ganz langsam würt sie ussagfischt -
und würkle händ sie se verwüsch!
Bem Aschlag git's an dümpfa To
- sie verschrecken grad davo -
und der Toni rüaft im Schloß:
"Roland, bischt jätz du a Schoß!
Häscht denn no net geschällat gnuo?
Laß amol däm Väh a Ruah!"
Die andra händ dia Zitt grad gnützt,
sind mit der Plümpa ussepfützt
ache ge Schnüfis, und uff e uf der Karra!
Und gleich damit i d' Huttla gfahra!
So ungefähr um Mitternacht
ischt der Toni do erwacht.
Er langat schnäll no under 's Bett
und loht an Gell vo lauter Schreck:
"Mordio!!!! Zam Teifelholla!!
Jätz hat ma üs grad d'Plümpa gschtolta!
So a Frechheit! Doch glob i,
das sind ganz gwiß dia Huttler gsi!
Wartan nu, ihr Malefiz-Koga,
ihr mond natürle gär net globa,
daß mir jätz dia Verspillta sind!
„Roland! He! Stand uf jätz gschwind,
und gang der Adlerwürte ge wecka!
Tuan a aber net verschrecka!
Säg am, daß er mit sim Bus
mit üs i d' Huttla fahra muß!"
Scho vor am Marga i der Fruah
fahren sie dr Huttla zua.
Do kunnt na 's Huttlaväh vergega,
günstiger war's nümma glega!
Und würkle, a Kuah kunnt vorna dra,
dia hat dia gschtolta Plümpa a!
Schnäll an Stopp! Und dän Moment
händ sie d' Plümpa i da Händ!
Sapperlot, wie schnäll goht das,
der Würte kehrt um und gitt glei Gas.
Und vor dia Huttler eppas spannan,
fahran sie o scho von dännem!"

Das End, das will i net verzella,
das konnd 'r eu scho säll vorstella.
As künnt sus viele no verdrüßa,
drum will i lieber jätz scho schließ!

Schnifis - im Oktober 1959 Eduard Lins



GENERALVERSAMMLUNG 2007

Anlässlich der gut besuchten Generalversammlung Ende April in Düns konnte Obfrau Claudia Gehrman wieder einen beachtlichen Bericht über das Vereinsjahr 2006 erstatten.

Krankenpflege

126 Personen in allen Altersgruppen wurden von unserem bewährten Schwesternteam betreut und gepflegt. Mit 3515 Hausbesuchen, davon 97 mit besonderer Wegstrecke, ist erkennbar, welche Bedeutung die Hauskrankenpflege hat.

Unsere Krankenschwestern Heidi, Ingrid, Alexandra und Ute haben mit Unterstützung der Aushilfen Monique, Margit und Angelika die Dienste bei kranken und bedürftigen Mitgliedern im Auftrag des Vereins zur vollsten Zufriedenheit ausgeführt. Fachliches Wissen und ein gutes Einfühlungsvermögen ist für die nicht immer leichte Aufgabe in der häuslichen Krankenpflege unentbehrlich.

Mobiler Hilfsdienst - MOHI

Auch die Zahl der Betreuungsbedürftigen, welche mobile Hilfe in Anspruch nehmen, ist um 15% angestiegen. 34 Helferinnen - leider eine rückläufige Zahl, die guter Organisation bedarf - haben in 5495 Stunden Menschen in den verschiedensten Lebenslagen unterstützt und betreut.

In Schnifis hat in der Vergangenheit die Nachbarschaftshilfe bestens funktioniert. Wollen wir hoffen, dass diese Art der Hilfe weiterhin ihre Früchte trägt.

Es zeigt sich aber, dass zusehends Frauen aus anderen Jagdberggemeinden Mohi-Dienste in Schnifis verrichten müssen. Schon einige Jahre ist niemand mehr aus Schnifis im Mohi tätig. Es ergeht daher eine Bitte an die SchnifnerInnen, sich für den Mohi zu melden. Eventuell gibt es Personen, denen zur Erlangung einer Pension noch einige Versicherungsjahre fehlen, die über den Mohi zu äußerst günstigen Bedingungen erworben werden könnten. Das KPV-Vorstandsmitglied von Schnifis, Otmar Berchtel, aber auch Einsatzleiterin Marianne Matt – Tel. 2130, stehen Ihnen für weitere Auskünfte gerne zur Verfügung.

Familienhilfe

Eine deutliche Zunahme gab es im Bereich der Familienhilfe. 108 Tage war eine der Familienhelferinnen der Caritas in den Sprengelgemeinden im Einsatz. Es ist nach wie vor die beste Lösung, mit der Caritas zusammen zu arbeiten, denn für die Anstellung einer

eigenen Helferin gibt es zuwenig Einsätze, und bei Überschneidungen hätten wir nicht die nötige Kapazität an Familienhelferinnen.

Vorstandsarbeit

In 7 Vorstandssitzungen wurden anstehende Belange beraten und beschlossen.

Eine intensive Beratung war bezüglich der Anschaffung von zwei Dienstwagen erforderlich, verursacht einerseits durch einen Unfall, andererseits durch unverlässliche Fahrtüchtigkeit infolge des hohen Alters. Die zwei neuen Fahrzeuge kosteten rund 25.000,- Euro, welche überwiegend durch vorhandene Rücklagen, aber auch durch Vergütungen der Kaskoversicherung und durch Sponsorbeiträge der Raiffeisenbanken abgedeckt wurden.



Die neuen Dienstwagen

Ein weiterer Schwerpunkt im Vorstand war der neue Kollektivvertrag für das Pflegepersonal in der Hauskrankenpflege und die Umbildung von Wochenenddienst zur Rufbereitschaft.



Der Vorstand des Krankenpflegevereins

Mit den Bürgermeistern der Jagdberggemeinden wurde in Dünserberg die „Erweiterte Vorstandssitzung“ abgehalten. Diese statutengemäße Einrichtung ist für den Verein sehr wertvoll und pflegt das gegenseitige Vertrauen. An der Generalversammlung und Regionalveranstaltung des Verbandes sowie an verschiedenen

Krankenpflegeverein
JAGDBERG



Informationstreffs haben Vorstandsmitglieder teilgenommen.

Rechnungsprüfer

Jedes zweite Jahr wird auf die Dauer von vier Jahren ein(e) RechnungsprüferIn neu bestellt. Nach alter Übung schlägt ein Bürgermeister aus unserer Region eine Person seines Vertrauens für diese Funktion vor. Diesmal war Schnifis an der Reihe. Als Rechnungsprü-

ferin wurde Frau Cornelia Berchtel, Schnifis, Quadra 143, einstimmig gewählt. Gleichzeitig mit ihr nimmt Josef Zimmermann von Dünserberg diese Funktion noch in den nächsten zwei Jahren wahr.

Danke

Für eine zufriedenstellende Abwicklung der gesamten Aufgaben eines Krankenpflegevereins müssen die Finanzen stimmen, die größtenteils aus den verschiedenen Fördertöpfen kommen, jedoch sind wir für jeden Spendenbeitrag dankbar, da dies einen wesentlichen Teil unseres Budgets darstellt.

Allen Mitgliedern und Gönnern von Schnifis möchten wir für ihre Unterstützung, in welcher Form auch immer, recht herzlich danken!

Claudia Gehrmann, Obfrau

Papiersammlung der Jungfeuerwehr am Freitag, 8. Juni ab 16 Uhr



FRAUENBUND

Die Idee einiger Schnifner Frauen nahmen wir zum Anlaß, einen Tanzkurs für Paare anzubieten. Als Kursleiter konnten wir die Tanzschule Wolfgang Bayer gewinnen. Total überrascht hat uns das Echo. Junge und ältere Paare sind gleichermaßen begeistert von Foxtrott, langsamem Walzer usw.



Herr Bayer zeigt wie's geht

seilbahn
schnifisberg

Einladung zum Frühschoppen

am Sonntag, 10. Juni
ab 11.00 h

NUR BEI SCHÖNER WITTERUNG
Ausweichtermin 17. Juni

**Beste Unterhaltung mit dem Duo
„Dabei Gsi“
Feines vom Grill + Raclette
Bier im Offenausschank**

Irmgard und ihr Team freuen sich, wenn ihr „dabei sind“!

FAMILIENVERBAND

Jahresrückblick der Spielgruppe Schnifis



Moritz / Tobias / Miriam / Ramona / Sophia / Ricarda

Schon bald geht das Spielgruppenjahr 06/07 zu Ende. Acht Kinder haben jede Woche zwei schöne und abwechslungsreiche Vormittage mit Betreuerin Helga Berchtel erlebt.

In der Puppenecke ist immer viel los. Hier wird gekocht, gegessen, Babys werden gefüttert und versorgt – ja richtig Familie gespielt. Auch der Einkaufsladen ist sehr beliebt. Fische fangen, Tempo kleine Schnecke, Rabenspiel, Puzzle und viele weitere Spiele begeistern die Kinder immer wieder. Ganz besonders begehrt ist die Knete. Da werden Gebilde geformt, ausgestochen und modelliert.

Von der Raika Frastanz-Satteins bekamen wir im Herbst Sicherheitsschleifen, damit man uns auf



Anna-Lena / Ramona / Tobias / Moritz / Sophia / Ricarda / Miriam

der Straße gut sieht.

Für das Martinsfest haben wir Laternen gebastelt. Wir durften beim Martinsumzug der Kindergärtler teilnehmen.



Frohe Adventstimmung gab es bei Kerzenschein und schönen Weihnachtsliedern.

Mit Musik, Luftballons und tollen Spielen wie „Topfklopfen“ und „Mäusewettrennen“ wurde der Fasching gefeiert.

Mit großem Eifer basteln und kleben die Kinder und malen bunte Bilder.

Bei schönem Wetter gehen wir gerne zum Spielplatz. Im neuen Sand kann man super Burgen und Wasserstraßen bauen und auch ganz toll gatschen.



Ricarda / Peter / Tobias / Sophia / Anna-Lena / Miriam

Lustige Aussprüche:

Beim Doktorspielen sagte Moritz zu mir: „Du bist krank, du hast 360 Fieber!“

Fährt Stefan Dünser mit seinem Gemeindetraktor vorbei, winken die Kinder und rufen begeistert: „Der kenn i oh, des ischt dr Stefan!“

Manche Kinder essen kein Frühstück und behaupten: „In der Spielgruppe gibt es die beste Jause!“

Helga Berchtel, Spielgruppenleiterin

TENNISCLUB

Schüler: Wir nehmen heuer mit 3 Mannschaften (U 10, U 12 und U 14) an der Vorarlberger Mannschaftsmeisterschaft teil. Beim U 12 Bewerb haben wir uns mit dem UTC Schilns zusammengeschlossen. Bisher sind dabei folgende Spieler und Spielerinnen zum Einsatz gekommen:

U 10: Berchtel Dominik
 Berchtel Dav
 Tschann Robin
 Amann Julian



U 12: Berchtel Oliver
 Taucher Lisa
 Veith Andreas
 Amann Peter



U 14: Veith Stefan
 Amann Cornelius
 Vukomanovic Sasa
 Brunold Alexander

Die Schüler spielen unter der Woche. Die Termine werden kurzfristig ausgemacht und können daher nicht angegeben werden. Zuschauer sind aber immer herzlich willkommen!

Erwachsene: 2 Mannschaften (Herren I und Herren 35) kämpfen bei der Vorarlberger Mannschaftsmeisterschaft um den Aufstieg. Dabei gibt es noch einige Heimspiele:

Herren:	Samstag, 9. Juni 07	12.00 Uhr
Herren 35:	Samstag, 2. Juni 07	14.00 Uhr
	Voraussichtlich Sonntag, 10. Juni 07	

Wir freuen uns immer über eine tatkräftige Unterstützung der Schnifner Bevölkerung!

Mannschaftsspieler:

Herren:	Geiger Bernd	Herren 35:	Maurer Walter
	Burtscher Daniel		Geiger Thomas
	Lins Simon		Berchtel Wilfried
	Rauch Alexander		Dobler Reinhard
	Szalay Leonhard		Veith Edi
	Barwart Raphael		Berchtel Meinrad
	Amann Christian		Berchtel Josef
	Barwart Manuel		Amann Fritz
	Duelli Stefan		

Allgemeine Informationen:

Die Tennisplätze sind seit Anfang April bespielbar und in bestem Zustand. Neue Mitglieder sind uns jederzeit herzlich willkommen! Sie erhalten 2 Trainerstunden gratis! Außerdem möchten wir auf die Familienmitgliedschaft verweisen, bei der die Jahresmitgliedschaft nur 210 € beträgt!

20 Schüler und Schülerinnen, die noch in keiner Mannschaft spielen, trainieren einmal pro Woche zu zweit oder zu dritt bei Reinhard Dobler. Weitere Interessenten können sich bei Reinhard (Tel. 8893) melden.

Terminvorschau:

9. und 10. Juni 07 - Raiffeisen Schnuppertennis 2007: erstes Schnuppern von Wettkampfluft unter dem Motto: „Spaß am Tennis“. Anmeldemöglichkeit beim Clubheim (ab Jg. 97 und jünger)

23. – 30. Juni 07: VTV Bezirksmeisterschaften U 10 – U 16

Schülertraining 1. Teil: 9. – 13. Juli 07

Schülertraining 2. Teil: 27. – 31. August 07

Vereinsmeisterschaft: 25. August – 16. September 07

Vereinsolympiade: Sonntag, 9. September 07

Wenn der Vater mit dem Sohne.....

Wer einmal bei Albert und Marc Erne vorbeischaud und deren Augen leuchten sieht, wenn sie dir das feuerrote Kunstwerk in der Garage vorstellen, in dem 15 Monate gemeinsame Arbeit stecken, der versteht, was es bedeutet: „....Träume nicht dein Leben, lebe deinen Traum.....“!

Die Begeisterung für Autos im allgemeinen und Oldtimer im besonderen wurde Marc bereits mit in die Wiege gelegt. Sein Vater Albert frönte in jungen Jahren sowohl dem Motocross- als auch dem Rennsport auf vier Rädern, fährt heute noch mit Vorliebe sportlich schöne Autos und hat seinem Sohn vor allem eines vermittelt: Interesse und Fachkenntnis am Innenleben eines Fahrzeugs ebenso wie das Talent, Wünsche zu Vorhaben wachsen zu lassen und dann in die Tat umzusetzen.

In der Freizeit waren die beiden unterwegs, auf Oldtimer-Messen in ganz Österreich, der Schweiz und Deutschland. In Internet und Fachzeitschriften suchte man das passende Stück, für das es sich lohnte, Energie, Zeit und Geld zu investieren, um eine alte Rostmühle wieder im Stil ihres Baujahres auferstehen zu lassen.

Der Traum wäre ein Porsche gewesen,allein, da wären die Kosten für Original-Ersatzteile und Kleinmaterial ins Unermessliche geklettert. Dann wuchs die Idee, einen FIAT 500 zu suchen – das Kultauto der 60er, Inbegriff für italienische Leichtigkeit, Freiheit und Spass. In Nenzing wurde man fündig: Ein Direktimport aus Italien, FIAT 500 L (L steht für Luxus), Baujahr 1971, 500 ccm und 18 PS. Der italienische Besitzer hatte die Restauration versucht, bald aber aufgegeben. Aussen mit neuer blauer Farbe ver-

sehen, hatte man das Innenleben des Fahrzeugs unrepariert lieblos wieder hineingestopft.

Jeder, der den 500er im Originalzustand sah, versicherte den beiden Hobbyrestauratoren, dass dies niemals wieder ein Auto werden könne. Keiner konnte sich vorstellen, dass damit sogar wieder einmal gefahren würde. Mutter Karoline sagte nur: „Überlegt euch das gut, ihr wisst nicht, was auf euch zukommt!“

Im Jänner 2006 wurde die rostige „Konservendose“ erstanden, nach Schnifis transportiert und am gleichen Tag noch die Sitze ausgebaut und inspiziert. Als erstes ging's ans Ausschlichten. Von Schraube zu Schraube und Rostloch zu Rostloch kamen immer mehr Schäden zum Vorschein. Davon liessen sich Marc und Albert aber nicht entmu-



tigen.

Mit der Erfahrung des Vaters und der Fachkenntnis des angehenden Karosseriebautechnikers im letzten Lehrjahr wurde jedes Originalteil ausgebaut, auseinandergenommen, repariert oder,



Persönlichkeiten



wenn es nichts mehr zu reparieren gab, durch Originalteile ersetzt, die man im Internet oder auf Messen ersteigerte. Jede einzelne Schraube wurde ausgetauscht. Als dann der neu glänzende Motorblock eingebaut war, hatten Marc und Albert fast 1500 Stunden zu zweit an dem kleinen



„Rucksack“ gearbeitet. Nun hielten sie es nicht mehr aus: Ohne Tank und Pedalbremse, die Garage voller Leute, die ihnen versicherten, dass das Auto niemals laufen könne, füllte man eine leere Flasche mit Benzin, führte ein Plastikschläuchlein von der Flasche zum Motor,



drückte ein paarmal das Benzin nach oben und startete. Beim ersten Startversuch tuckerte der kleine Motor bereits wie Musik in den Ohren der beiden Bastler. Mit der „Benzinflasche“ in



der einen Hand, der Handbremse in der anderen führte die Probefahrt einmal rund um den Parkplatz - das Triumphgefühl war unbeschreiblich. Spätestens jetzt fanden alle Zuschauer: „Das habt ihr super gemacht!“

Der Auspuff ist kompletter Eigenbau. Aus dem Blechrohr einer Installationsfirma baute man vom Topf bis zum Endrohr eine Eigenmarke. Noch habe er einige Macken, der Auspuff - z.B. funktionieren die Aufhängung noch nicht ganz, der Ton sei aber schon ganz passabel.

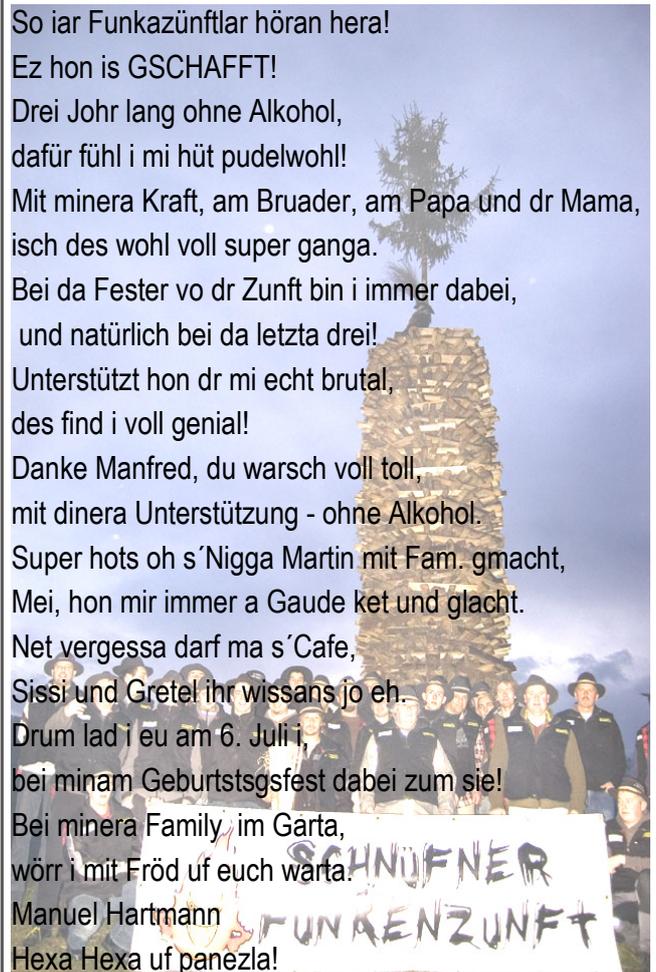
Seit April 2007 hat der FIAT 500 L nun eine Zulassungsnummer. Heute sagen Albert und Marc, dass jeder für sich allein dieses Werk wahrscheinlich niemals vollendet hätte. Man motiviert sich gegenseitig, der Frust kann bei Niederlagen geteilt werden.



Fertig ist das Auto nie. Nach jeder Fahrt wird wieder etwas umgeändert oder muss repariert werden. Und beide sind sich einig: „Das macht uns unheimlich Spaß!“



Hallo
ich bin Hannah!
Bei meiner Geburt
am 15. Mai
war ich 45 cm gross
und 2204 g schwer.
Meine Eltern Ingrid und Mein-
rad sind total stolz auf mich



So iar Funkazünftlar hören hera!
Ez hon is GSCHAFFT!
Drei Jahr lang ohne Alkohol,
dafür fühl i mi hüt pudelwohl!
Mit minera Kraft, am Bruader, am Papa und dr Mama,
isch des wohl voll super ganga.
Bei da Fester vo dr Zunft bin i immer dabei,
und natürlich bei da letzta drei!
Unterstützt hon dr mi echt brutal,
des find i voll genia!
Danke Manfred, du warsch voll toll,
mit dinera Unterstützung - ohne Alkohol.
Super hots oh s'Nigga Martin mit Fam. gmacht,
Mei, hon mir immer a Gaude ket und glacht.
Net vergessa darf ma s' Cafe,
Sissi und Gretel ihr wissans jo eh.
Drum lad i eu am 6. Juli i,
bei minam Geburtstgsfest dabei zum sie!
Bei minera Family im Gärt,
wörr i mit Fröd uf euch warta.
Manuel Hartmann
Hexa Hexa uf panezla!

EIN OLYMPIASIEGER AUF BESUCH

Zu Pfingsten war **Bernd Germeshausen** aus Oberhof in Thüringen (Deutschland) mit seiner Gattin Margitta auf Besuch in Schnifis. Bernd trat 1976 bei den Olympischen Winterspielen in Innsbruck mit der Zweier- und Viererbob-Mannschaft der damaligen DDR zum Wettbewerb an und gewann in beiden Disziplinen olympisches Gold. Vier Jahre später wurde er in Lake Placid (USA) ebenfalls Olympiasieger im Zweierbob.

Germeshausen besuchte Schnifis mit seiner Gattin 1995 zum ersten Mal durch seine Bekannten, die damaligen Wirtsleute des Gasthof „Adler“, Familie Oppermann. Zwei Jahre später fuhren acht Schnifner, ein Schlinser und vier Männer aus der Nachbargemeinde Thüringen nach Oberhof zur Familie Germeshausen und verbrachten dort drei unvergessliche Tage.

Vor wenigen Tagen traf sich die Reisegruppe nun wieder mit dem erfolgreichen Wintersportler in Schnifis und feierte im Café Gerach bei Musik und Gesang ein frohes Wiedersehen.



Robert Amann



Us' m Buuch ussa Lebenskraft aus unserer Mitte

40 Jahre Lebenshilfe in Vorarlberg

Das war das Thema für die Bilder, die Menschen mit Behinderung anlässlich eines Wettbewerbs darstellen sollten. Unsere Betreuten **Lukas Moll** und **Bernhard Amann** von der Lebenshilfe-Werkstätte Frastanz/Walgau stellten sich der Herausforderung. Manfred Amann wollte dieses Mal nicht mitmachen. Lukas und Bernhard hingegen konnten einen grossen Erfolg verbuchen. Die zehn besten Bilder wurden von einer Jury



Bernhard Amann links beim Malwettbewerb

ausgesucht und erzielten einen Preis. Darunter die Exponate von Bernhard und Lukas. Das Siegerbild liess sich bereits erahnen – zu sehen auf allen versendeten Einladungen anlässlich der Vierzigjahr-Feier der Lebenshilfe Vorarlberg, die unter dem Motto „Us' m Buch ussa – Lebenskraft aus unserer Mitte“ am 19. April 2007 im Haus der Messe in Dornbirn veranstaltet wurde. Der Abend wurde diesem Motto mehr als gerecht durch seine kreative Gestaltung und Vielfalt. Menschen mit Behinderung haben überall mitgewirkt und standen voll und ganz im Mittelpunkt, sei es als Zauberer mit dem Zauberkünstler Martin Tschanett oder in einer Filmvorführung, in der Menschen mit Behinderung andere Betreute, Angehörige, Partner der Lebenshilfe und Politiker interviewten, was sie sich „us' m Buch ussa“ für die Zukunft der Lebenshilfe wünschen. Musikalisch umrahmt wurde das Fest von George Nussbaumer und Bernie Weber. Lebenshilfe-Präsident Dr. Johannes Müller meinte: „Wohl häufiger als andere Menschen können sich Menschen mit Behinderung einfach freuen, unverstellt, aus ihrer Mitte, von Herzen, us' m Buch ussa.“

So erlebten wir auch den Sieger des Malwettbewerbs, dessen Bild zum Jubiläumsbild gekürt wurde – Lukas Moll. Seine Freude war schier unbeschreiblich. Der 1. Preis: eine Wienfahrt für zwei Personen. Wer Lukas da

wohl begleiten darf?

Bernhard gewann mit seinem Bild eine voll gefüllte Kiste vom Sunnahof in Göfis. Unter vielen anderen Dingen fand er darin eine geschnitzte Kuh, Speck und Würste, sodass ihm gleich das Wasser im Mund zusammenlief.

Die zehn besten Bilder und deren Künstler wurden bei der Jubiläumsfeier der illustren Gästeschar – darunter Ehrengäste wie LH Dr. Sausgruber mit Gattin Ilga, viel Prominenz aus Politik, Medizin, Kunst und Wirtschaft – in würdiger Weise vorgestellt. Betreute der Lebenshilfe haben die Gäste bestens versorgt. Beim Apero servierten sie die Getränke und führten die Gäste zu ihren Plätzen. Bereits bei den Vorbereitungen zum Fest hatten sie ideenreich und farbenprächtig mit den in vielen Stunden angefertigten Dekorationen den Saal geschmückt.



Lukas beim Madley-Tanz

Zwölf Tänzerinnen und Tänzer aus vier Werkstätten der Lebenshilfe heizten dem Publikum mit ihrem Tanz-Medley „Alles ist möglich“ ordentlich ein. Da war auch Lukas Moll mit Begeisterung dabei. Ein unvergesslicher Abend – nicht nur für unsere zwei Schnifner Bernhard Amann und Lukas Moll!

Bericht Gebhard Amann



Das Siegerbild

Dorfkalender

TERMINE

Do 7. Juni 10 h	Frühschoppen Kirchenchor	Laurentiusaal
Fr 8. Juni 16 h	Papier sammlung	Feuerwehr- jugend
Sa 9. Juni	Ministranten- ausflug	Pfarre
So 10. Juni 11 h	Frühschoppen „Duo DABEI GSI“	Hensler
Fr. 15. Juni	Gemeindemusik Dämmerschop- pen	Café Gerachstüble
Sa 16. Juni	Firmung Schnifis	Pfarrkirche
Sa 23. - So 24. Juni	Gemeindever- tretung Schnifis und Düns	Ausflug Ultental
So 24. Juni	Patrozinium	Pfarre
26. - 28. Juni	60 Jahr Jubiläum	Musikverein St. Gerold
Fr. 29. Juni	Rock Blues Country 1950 - 70	Café Gerachstüble
So 1. Juli	Bauernbund Alpmesse	Alpe Hutla
Do 5. Juli	19. Gemeinde- vertretungs- sitzung	Sitzungszim- mer
Sa 7. Juli	Wallfahrt	Pfarre
So 8. Juli	Gemeindemusik Dämmerschop- pen	Laurentiusaal
9. - 13. Juli	Schülertraining I	Tennisclub
So 15. Juli	Bauern Alpmesse	Äpele
Sa 4. Aug.	Alpwandertag Bauern	Hochtannberg- gebiet
5./6. Aug.	Pfarrwallfahrt	Ziteil

Fr 10. Aug.	Dämmerschop- pen Walgauner	Café Gerach- stüble
25.8.-16.9.	Vereinsmeister- schaft	Tennisclub
27. - 31. 08.	Schülertraining II	Tennisclub
31.8.-2.9.	80 Jahre Ge- meindemusik	Fest
Mi 5. Sep.	Schlusskonzert Interpretati- onskurs	Kulturaus- schuss Laurentiusaal



Einladung zum Fronleichnam-Frühschoppen

Laurentiusaal Schnifis
Donnerstag, 7. Juni 2007

nach der Fronleichnam-Prozession
bei jeder Wetterlage

Für Speis und Trank ist gesorgt!

Auf Euer Kommen freut sich der

KIRCHENCHOR SCHNIFIS

**Paar sucht dringend Baugrund in Schnifis oder
Umgebung zu kaufen.
0680/2020452**

Familie sucht Baugrund in Schnifis
Tel: 0650/470 25 85